

az-online.de

Allgemeine Zeitung Altmark Zeitung Isenhagener Kreisblatt

Aufführung des Stummfilms Blancanieves in Gifhorn mit musikalischer Begleitung des NDR-Radiosinfonieorchesters

Stierkampf in der Stadthalle

Von Burkhard Ohse



Gifhorn. Die Gifhorer Stadthalle wurde am Freitagabend mit aufkochenden Emotionen und viel Nostalgie gefüllt. Leidenschaft war das ganz große Thema der niedersächsischen Musiktage, den ganzen Monat über von der Sparkasse organisiert, und das wurde dramatisch demonstriert.

Ausufernde Gesten und Mimiken gab es bei Blancanieves. Denn das Werk von 2012, das zehn Goyas, den spanischen Oscar, einheimste, war ein Stummfilm und musste Signale, Informationen und vor allem Gefühle eben mit Gestik und Mimik zum Publikum transportieren.

Sparkassenvorstand Gerhard Döpkins hatte nicht zu viel versprochen, als er große Gefühle versprach. Fast alles kam vor. Große Liebe, großer Hass, große Trauer, großes Glück, großes Unglück, großer Glauben, große Leidenschaft, große Freude, und das alles vor dem Hintergrund eines der packendsten spanischen Traditionen, dem Stierkampf.



06.10.2016

Denn der Regisseur Pablo Berger hatte das Märchen von Schneewittchen, Blancanieves auf Deutsch, nach Andalusien verlegt und aus den sieben Zwergen Zirkusakrobaten gemacht. Für die Tierfreunde erfreulich die Tatsache, dass alle Stiere des Films überlebten, wenngleich ein Tier sein Leben lassen musste: Die böse Stiefmutter servierte der jungen Carmen ihr Lieblingshuhn. Auch hier gab es große Gefühle.

Der Vater saß nach einem packenden Duell mit dem Stier, im Rollstuhl, die Mutter war bei der Geburt verstorben, die abgehobene, kalte und selbstherrliche Stiefmutter grausam zu dem kleinen Mädchen.

An Möglichkeiten für Emotionen fehlte es nicht. Dazu gab es die Frau im Stierkampf: Blancanieves folgte ihrem berühmten Vater, ein weiteres Mal für viele ein bewegender Moment.

Mehr als unterstrichen wurden die Gefühle nicht nur durch die wie bei Stummfilmen üblichen, hier spanischen, Sätze mit deutschen Untertiteln, die bisweilen eingeblendet wurden. Sondern auch durch die NDR-Radiophilharmonie unter der Leitung von Frank Strobel. Denn die Musik kam in Gifhorn live von der Bühne. Die Flamencotruppe unterstrich dabei das spanische Element ebenso wie Katharina Micada mit der singenden Geige eine Gänsehaut erzeugte. Auch Komponist Alfonso de Vilallonga war mit Klavier, Akkordeon und Ukulele dabei.

Das Ende der Geschichte blieb indes offen. Blancanieves lag im gläsernen Sarg, geküsst von einem der verliebten Zwerge, nicht eindeutig erwacht, aber eine Träne rann aus ihrem geschlossenen Auge.

Große Gefühle im großen Kino also auch zum Schluss. Und die Deutungshoheit nicht nur der letzten Szene des Schwarzweißfilms, lag beim Publikum.

